



■ ROTARY-PORTRÄT

Robert Zinser, R.C. Ludwigshafen-Rheinschanze

Der glückliche Motivator

Wie kann ein Pensionär glücklich leben und gesund bleiben? Indem er sich persönlich in einem rotarischen Projekt engagiert! Der dies sagt, ist selbst der beste Beweis für die These: Past-Gov. Robert Zinser wird am 1. Oktober dieses Jahres 80 und sprüht nur so vor Lebenslust und Tatendrang. Vor allem, wenn er auf sein Lieblingsprojekt zu sprechen kommt: RFPD, „Rotarian Action Group for Population and Development“. Ein Projekt, das heute ein Gutteil seiner Dynamik aus der schier unversiegbaren Energie von Robert Zinser bezieht.

Das Interesse am Thema Bevölkerungsentwicklung erwachte bei dem promovierten Volkswirt und Wirtschaftsmanager, als er von 1975 bis 1990 Leiter des Länderbereichs Asien der BASF war. Auf seinen zahlreichen Reisen wurde er immer wieder mit den Sorgen weit-sichtiger Verantwortlicher konfrontiert, die im ungehemmten Bevölkerungswachstum eines der größten Probleme des asiatischen Kontinents, aber auch weit darüber hinaus sahen. Durch Vorträge sensibilisierte er zunächst seine Clubfreunde für das Thema.

Als er nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben dann Governor werden sollte, suchte er bei der Governorschulung in Anaheim 1994 einen Partner für ein entsprechendes Matching-Grant-Projekt. Und so kam es zur geradezu schicksalhaften Begegnung mit Adedolapo Lufadeju, einem Governorkollegen aus Nigeria. Dieser hatte nicht nur die erfolgversprechendste Idee – auch das Land Nigeria bot sich als bevölkerungsreichster Staat Afrikas mit einer der höchsten Geburtenraten geradezu an für ein entsprechendes Projekt. Dabei galt es behutsam vorzugehen, traditionelle und religiöse, aber auch wirtschaftliche Traditionen waren zu beachten. Im Vordergrund sollte

zunächst Gesundheitsaufklärung unter dem Motto „Create Awareness“ stehen. Rasch folgte ein zweites Projekt, das bereits das zentrale Anliegen zum Inhalt hatte: Child Spacing, also die Vergrößerung der Abstände zwischen den einzelnen Geburten einer Frau.

Beide Projekte erfuhren eine unerwartete Resonanz und so gründeten die beiden, inzwischen Past-Governors, 1996 die „Fellowship for Population and Development“ – nach einem Jahr hatte sie bereits 4000 Mitglieder. Mit ihrer Zielsetzung lag sie irgendwo zwischen den bisherigen Hobby- und den Berufs-Fellowships. Nicht zuletzt im Blick auf diese Zwitterstellung entwickelte man in Evanston schließlich den Begriff der Rotarian Action Groups, deren wichtigster Vertreter heute RFPD ist. Ihr Vorsitzender ist seit 2003 Robert Zinser.

Robert Ziners rotarisches Leben begann 1978 als Gründungsmitglied des R.C. Ludwigshafen-Rheinschanze. Obwohl er aufgrund bestimmter Umstände 1990/91 lediglich ein halbes Jahr lang Präsident war, konnte er doch – mit Sondergenehmigung von R.I., 1994/95 – Governor des Distrikts 1860 werden. Anschließend bestellte ihn der Deutsche Governorrat zu seinem Beauftragten für Weltgemeindienst (WGD). Sechs Jahre lang hat er sich in diesem Amt beileibe nicht nur um das Thema Bevölkerungswachstum gekümmert, sondern sich auch für alle anderen WGD-Projekte engagiert, nicht zuletzt für PolioPlus.

Auch wenn er jetzt am 30. Juni aus dem Amt als internationaler Vorsitzender von RFPD ausscheidet, wird er die Projekte dieser ungemein agilen Action Group doch weiterhin als Ideengeber und Motivator aktiv begleiten. Schließlich möchte er auch zukünftig ein Leben als glücklicher und gesunder Pensionär genießen!

Gerald Deckart